

S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP*-Lösungen

AUSGABE 5_2018 | 9,00 EURO

ISSN 2190-118X

CLOUD-COMPUTING

DATENGETRIEBENE GESCHÄFTSMODELLE

Big Data und Cloud-Computing verändern die Welt – SAP-Anwender implementieren mit Hilfe von Cloud-Anwendungen und Big-Data-Konzepten datengetriebene Geschäftsmodelle und werden am Markt erfolgreich. Entscheidend ist die Verlinkung der unterschiedlichen Clouds miteinander.

AB SEITE 10

STELLEN-
ANZEIGEN
AUF SEITE 45



INTERN	„Smart Cities sind ein Ziel der Digitalisierung“	Seite 06
TITEL	Alexa-Sprachsteuerung für SAP S/4HANA	Seite 10
SOLUTIONS	Bestandsoptimierung mit SAP-Planung und -Reporting	Seite 30
BRANCHEN	Abrechnungsgesellschaften für Kommunen	Seite 36

Bestandsoptimierung mit Planung und Reporting



Bildquelle: ZF Friedrichshafen AG

Die digitale Transformation konfrontiert ZF mit neuen Herausforderungen in der Logistik und der Produktion.

Einen wichtigen Baustein zur Erhöhung des Free Cashflows bildet für die ZF Friedrichshafen das Bestandsmanagement mit hoher Umschlagshäufigkeit bei möglichst geringer Kapitalbindung. Mit der Einführung einer SAP-basierten Business-Intelligence-Lösung ist der Technologiekonzern dieser Zielsetzung nähergekommen. Die Maßnahmen lassen sich auf einer konsolidierten Datenbasis über alle Standorte hinweg IT-gestützt, standardisiert und transparent planen und simulieren.

Von Dr. Andreas Schaffry, Freier Journalist

„Den Erfolg unseres Unternehmens verdanken wir hochwertigen, innovativen Produkten, aber auch einer leistungsstarken Supply Chain“, sagt Anja Reisch, Projektleiterin in der zentralen Materialwirtschaft der ZF Friedrichshafen. Die digitale Transformation konfrontiert ZF, einen führenden Automobilzulieferer mit neuen Herausforderungen in der Logistik und der Produktion. Um sie zu meistern, hat das Unternehmen mit der „Strategie ZF 2025“ die Weichen neu gestellt.

Einen wichtigen Baustein dieser Strategie bildet die konzernweite Verbesserung der Lagerbestände – Rohmaterial, Fertigteile, Work-in-Process-Teile – und des Lagerumschlags bei gleichzeitiger Sicherstellung der Lieferfähigkeit. „Die Bestandshöhe wirkt sich unmittelbar auf die Kapitalbindung im Lager aus und hat somit Einfluss auf den Free Cashflow, einer wichtigen Finanzkennzahl bei ZF“, erläutert Reisch.

Die Höhe des Free Cashflows spiegelt die Ertragskraft des Unternehmens wider, sie gelte es zu steigern. Deshalb bestehe eine der Kernaufgaben der Materialwirtschaft darin, die Lagerbestände

in den weltweit mehr als 230 ZF-Standorten gerade so hoch zu halten, wie es für eine reibungslose Versorgung der Produktion und die Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit nötig ist.

Innovative BI-Lösung für Bestandsmanagement

Aufschluss darüber, ob das Bestandsmanagement an einem Standort Verbesserungsbedarf hat, gibt unter anderem die Umschlagshäufigkeit im Lager als zentrale Kennzahl. In Eskalationsfällen ergreifen die Verantwortlichen vor Ort die nötigen Maßnahmen zur Erhöhung oder Verringerung des Lagerbestands und

und die Umschlagshäufigkeit besteht“, sagt Reisch.

KPIs einfach per Knopfdruck abrufen

Mit der Reporting-Anwendung kann das Management vor Ort sowie in der zentralen Materialwirtschaft per Knopfdruck KPIs zu Umsatz, Bestand, ITR und Simulationen wahlweise auf Konzern-, Standort- oder Geschäftsbereichsebene abrufen, egal ob am Desktop-PC oder mobil per Smartphone oder Tablet. Es ist so in Bezug auf die Kennzahlenentwicklung stets auf dem aktuellen Stand. Zudem besteht die Möglichkeit, sich nur die Standorte anzeigen zu lassen, deren ITR-Kennzahlen die festgelegten Schwellenwerte über- oder unterschreiten. So sieht das Management auf einen Blick, wo der Bestand optimiert werden muss und kann zeitnah Maßnahmen anstoßen. Das ist ein großes Plus – genauso wie die Tatsache, dass sich alle Maßnahmen der Standorte herunterladen und in Excel-Listen anzeigen lassen, die dann weiter ausgewertet oder für interne Abstimmungen verwendet werden können. Eine weitere Herausforderung für die Programmierer war der Währungssplit: Die Eingabe von Daten für bestandsverbessernde Maßnahmen in den ZF-Standorten erfolgt in der jeweiligen Landeswährung, das ITR-Reporting für das Management dagegen einheitlich in Euro. Dank eines Konzepts, das die Forecast-Währungskurse aus SAP ERP nutzt, werden lokale Währungen anhand des aktuell gültigen Kurses automatisch in Euro umgerechnet.

Reporting erweitern und verbessern

Anja Reisch zieht ein durchweg positives Fazit: „Die neue BI-Lösung bringt deutlich mehr Transparenz in die Planung und Abstimmung bestandsoptimierender Maßnahmen. Sie gestalten sich dadurch erheblich einfacher und ermöglichen zugleich ein umfassendes und effizientes ITR-Kennzahlen-Reporting.“ Alles zusammen trägt dazu bei, dass die rund 350 Endanwender in der ZF-Zentrale und in zurzeit 150 ZF-Standorten – im Endausbau sollen es alle 230 Standorte sein – gern mit dem Werkzeug arbeiten.

Das IMTT wird darüber hinaus laufend erweitert und verbessert. In Zukunft soll es beispielsweise möglich sein, die Bestandsentwicklung aufgeschlüsselt nach Rohmaterial, Fertigteilen und WIP-Teilen darzustellen und Zielbestände auf Monatsebene zu definieren. (cr) @



Bildquelle: Orbis

stimmen sich dazu regelmäßig mit der zentralen Materialwirtschaft ab. Mit der Einführung einer SAP-basierten Business-Intelligence-Lösung hat ZF standortübergreifend eine konsolidierte Datenbasis geschaffen und eine IT-gestützte, standardisierte und transparente Bestandsplanung und ein effizientes ITR-Reporting etabliert. Die neue BI-Lösung, das „Inventory Measure Tracking Tool“, das in enger Zusammenarbeit mit dem Saarbrückener SAP-Spezialisten ORBIS entstand, ist in das zentrale SAP Business Warehouse bei ZF integriert und besteht aus zwei Anwendungen. Für die Planung nutzt ZF „IMTT Action Plan“ auf Basis von SAP BusinessObjects Analysis for Microsoft Office. Für die Berichte steht „IMTT ITR-Reporting“ auf Basis von SAP Design Studio zur Verfügung. Der IMTT Action Plan unterstützt die Planung von Maßnahmen zur Bestandsoptimierung und kann zugleich genutzt werden, um unter Einbeziehung der Umsatzvorschauwerte zu simulieren, wie sich eine Bestandserhöhung oder -senkung auf den ITR auswirkt. Das Reportingtool visualisiert die aktuellen Kennzahlen zu Umsatz, Bestand und ITR und ihre Entwicklung im Vergleich zu den Planwerten.

ITR-Planung und -Reporting

Innerhalb kürzester Zeit hat sich die neue BI-Anwendung – sie ersetzt eigenentwickelte Microsoft-Excel-Lösungen – als wichtiges Instrument für ein effizientes und transparentes Bestandsmanagement etabliert. „Dank der einheitlichen Daten, die nahezu in Echtzeit verfügbar sind, und un-

seren konzernweit standardisierten Prozessen, erreichen wir eine nie da gewesene Transparenz in den Planungen zur Bestandsoptimierung und beim Reporting der ITR-Kennzahlen“, freut sich Reisch.

Gestaltete sich die Nachverfolgung und Kontrolle der geplanten Maßnahmen bisher als zeitintensiver Kraftakt, sei diese Aufgabe heute mit wenigen Mausklicks erledigt und die Standorte erhalten schnelle Rückmeldungen. „Auch die Abstimmung zwischen der zentralen Materialwirtschaft des Konzerns und den Standorten hat sich deutlich verbessert, da alle Beteiligten nun über die gleichen aktuellen Informationen verfügen“, so Reisch weiter.

Grundlage für Bestands-simulationen

Besonders schätzen die Planer in den Standorten, dass sie mit dem neuen BI-Tool Maßnahmen zur Optimierung oder Änderung des Bestands samt den nötigen Klassifizierungsmerkmalen sowohl wertmäßig in Zahlen als auch in Textform erfassen können. Das ist ein echter Mehrwert, zumal in SAP BW neben den Plandaten die Texte als Stammdaten abgelegt werden können, was bislang nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war.

Die Planungen zur Senkung oder Erhöhung des Bestands bilden die Basis für eine Simulation der voraussichtlichen Entwicklung von Bestand und ITR-Kennzahl bis zum Geschäftsjahresende. „Ein Vergleich der Plandaten mit dem Simulationsergebnis liefert uns wichtige Aufschlüsse darüber, wo Handlungsbedarf in Bezug auf die Bestandshöhe